Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)
Band: 14 (1939)

Artikel: Bericht der Permanenten Kommission der I.P.E.
Autor: Rübel, Eduard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-307290

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht der Permanenten Kommission der I. P. E.

Von *Eduard Rübel*, Zürich.

Der letzte Bericht über die Verhandlungen der I. P. E. in ihrer Sitzung in Italien und die weitere Tätigkeit der Permanenten Kommission sind in den «Ergebnissen der I. P. E. durch Mittelitalien 1934» (diese Veröffentlichungen Heft 12, 1936, Seite 22 bis 23) erschienen. Daneben finden sich Zwischenberichte jeweilen in dem Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1935 (1936, Seite 12) 1936 (1937, Seite 12—13), 1937 (1938, Seite 12—14).

Im Jahre 1937 haben wir zwei bedeutende Mitglieder der I. P. E.en verloren. In Prag ist Prof. Dr. Karl Rudolph gestorben, der einer der Leiter der I. P. E. durch die Tschechoslowakei war, und dessen wir stets in Dankbarkeit gedenken werden. Ferner starb in Angola Prof. Dr. Luis Carrisso, der eine I. P. E. durch Angola schon weitgehend vorbereitet hatte. Der einbrechenden Krise wegen hatte sie auf bessere Zeiten verschoben werden müssen; Kollege Carrisso kann sie leider nun nicht mehr ausführen.

Verhandlungen der I. P. E. in ihrer Sitzung vom 13. April 1936 in Ifrane (Marokko) im Laboratoire de Biologie.

Prof. René Maire eröffnet die Sitzung, begrüsst die Anwesenden und übergibt das Präsidium an Prof. H. Brockmann-Jerosch. Dieser ersucht Dr. W. Lüdi, ein Protokoll zu führen. Es hält sodann Prof. L. Emberger einen Vortrag über die regionale Vegetationsgliederung von Marokko, der aufs beste verdankt wird.

Sodann geht Prof. Brockmann auf die Sitzungstraktanden ein. Er gibt einen Rückblick über die Entwicklung der I. P. E. und überbringt die Grüsse von Prof. E. Rübel, dem es sehr leid tut, nicht anwesend sein zu können, und der auch während der Exkursion immer wieder vermisst worden ist. Er bedauert auch, dass eine Reihe von Staaten nicht vertreten ist, aus welchen verschiedene Teilnehmer schon zugesagt hatten. So kommt es, dass aus den Ländern, aus denen von früher her allgemeine Einladungen

zum Besuche durch die I. P. E. geäussert worden waren, niemand anwesend ist, um eine definitive Übernahme zu verabreden. Es liegen ältere Einladungen und Anregungen zur Abhaltung einer I. P. E. vor von Angola, Jugoslawien, Russland, Bulgarien, Palästina, Süditalien, und es wäre zu prüfen, ob nicht eine Exkursion durch die Schweiz, Grossbritannien oder Finnland wünschbar wäre.

Nach ausgiebiger Diskussion ergibt sich, dass in erster Linie Russland in Aussicht genommen wird und, wenn dies nicht gut möglich ist, Südosteuropa. Ob 1938 oder 1939, muss dem veranstaltenden Lande vorbehalten bleiben. 1940 kommt wegen des internationalen Botaniker-Kongresses in Stockholm nicht in Frage. Über die Jahreszeit und die Dauer der Exkursion ergibt die Besprechung, dass für Russland sechs Wochen als angemessen betrachtet werden, für Jugoslawien oder Bulgarien etwa vier Wochen. Der Anfang wird nicht zu spät gewünscht, spätestens Ende Juni, besser schon um den 20. Juni. Auf diesen Zeitpunkt scheinen die Anwesenden im allgemeinen sich freimachen zu können.

Von Prof. Rübel liegt das Anerbieten vor, einen Band Ergebnisse der I. P. E. durch Marokko und die Sahara in den Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel in Zürich herauszugeben, was sehr begrüsst und mit Dank angenommen wird.

Rückblick und seitherige Entwicklung.

Die Einrichtung der I. P. E.en hat bis jetzt der Wissenschaft ausgezeichnete Dienste geleistet und das gegenseitige Verständnis über ihre Forschung zwischen den Forschern verschiedener Landschaften sehr gefördert. Bekanntlich sollen die I. P. E.en nicht einfach botanische Reisen in interessante Gebiete sein, sondern sie sollen den Bearbeitern einer bestimmten Vegetation die Gelegenheit geben, ihre Anschauungen und Untersuchungen über die von ihnen durchforschte Vegetation an Ort und Stelle den Kollegen aus andern Vegetationsgebieten darzulegen und zu diskutieren. Dadurch erst ist die Möglichkeit gegeben, dass die veröffentlichten Arbeiten richtig gewertet werden können, denn auch die an Wortschatz reichsten Sprachen können eine fremde Vegetation,

die im Sprachgebiet nicht vorkommt und die man nie gesehen hat, nicht so eindeutig beschreiben, dass man sie wirklich versteht. Dazu ist die Natur viel zu reichhaltig. Besonders lassen sich solche Dinge aber nicht übersetzen in Sprachen, in deren Klima und Gebiet eine bestimmte Vegetation gar nicht vorkommt. Um dieses Verständnis, die richtige Erkenntnis fremder Vegetation zu ermöglichen, sind andauernd I. P. E.en nötig. Um diese Dauer zu sichern, gelangte man zur Bestellung einer Permanenten Kommission.

Im Jahre 1923 wurden in der Sitzung der I. P. E. vom 12. August auf der Kleinen Scheidegg im Berner Oberland die drei Leiter der «I. P. E. durch die Schweizer Alpen 1923», Schröter, Brockmann, Rübel, gewählt als «Permanente Kommission der I. P. E.» mit Sitz im Geobotanischen Forschungsinstitut Rübel in Zürich. Die drei gewählten Herren waren zugleich die Kuratoren der Stiftung «Geobotanisches Forschungsinstitut Rübel in Zürich», und der Arbeitsausschuss der Pflanzengeographischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Diese Kommission sollte eine dauernde Auskunftsstelle sein und die Kontinuität der I. P. E.en wahren. Das Ganze sollte möglichst leicht beweglich und formlos bleiben. In der Sitzung vom 24. August 1925 in Gothenburg wurden die drei gleichen wiedergewählt, und zwar lebenslänglich mit dem Rechte der Zuwahl und Weiterentwicklung.

Das Freundestrio hat dann jahrelang zusammen die Aufgaben der Permanenten Kommission besorgt. Neben der Ratgebung an die lokalen Organisationskomitees und der Wahrung der Kontinuität sind der Permanenten Kommission verschiedentlich noch andere Aufgaben gestellt worden: Versuch zu einer Vereinheitlichung der geobotanischen Untersuchungsmethoden durch Ausarbeitung eines Untersuchungsschemas für den Buchenwald. Dieses erschien unter dem Titel «Vorschläge zur Untersuchung von Buchenwäldern», Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel in Zürich, Beiblatt 3, 1925. Auf Grund dieser Vorschläge konnte dann das Buch herausgegeben werden «Die Buchenwälder Europas», Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel in Zürich, Heft 8, 1932. Als fernere Aufgaben waren der Permanenten Kommission der I. P. E. die

Vorbereitung einer Vegetationskarte von Europa und einer Bereinigung der geobotanischen Nomenklatur gestellt worden. Dies führte zur Bildung von dauernden Kommissionen der internationalen Botaniker-Kongresse, die seither an der Arbeit sind. Die «Vorbereitung» hatte daneben das sehr wertvolle Resultat, dass eine ausgezeichnete Vegetationskarte der Erde herausgegeben werden konnte in der Publikationsserie des Physikalischen Wandatlasses von Prof. Dr. Hermann Haack: «Vegetation der Erde, 1 : 20 000 000, von Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch. Aus dem Geobotanischen Forschungsinstitut Rübel in Zürich.»

Hauptaufgabe der Permanenten Kommission der I. P. E. blieben aber die I. P. E.en und deren Wahrung als dauernde Institution. Rübel war als Präsident bezeichnet worden und amtete zugleich als Generalsekretär.

Schon längere Zeit war es Schröter nicht mehr möglich, die I. P. E.en mitzumachen. Der ständige Referent, Rübel, der als einziger Teilnehmer alle sieben I. P. E.en von 1911—1935 mitgemacht hatte, konnte 1936 zu seinem grossen Bedauern nicht mehr nach Marokko mitgehen, da seine Marschfähigkeit so weit abgenommen hat, dass sie nunmehr unter den bescheidensten Ansprüchen, die eine Exkursion überhaupt stellen kann, liegt. Von den dreien konnte nur noch Brockmann-Jerosch die volle Tätigkeit entwickeln. Die Kommission machte von ihrem Rechte der Zuwahl Gebrauch und erweiterte sich durch die Wahl von Dr. Walther Rytz, Professor an der Universität Bern, und Dr. Werner Lüdi, Direktor des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel in Zürich, zu Mitgliedern der Kommission. Rübel versuchte, die zugehörige Arbeit vom Arbeitstisch zu Hause aus zu machen. Diese Arbeitsweise empfand er aber bald als unmöglich, als halbe Sache; er konnte die Arbeit nicht mehr so machen, wie er es von sich verlangte. Er zeigte seinen Kollegen den Rücktritt von dieser Aufgabe an, dem sich in der Folge auch Schröter anschloss. Die lieben Freunde auf den I. P. E.en pflegten ihren «Rex» die Mutter der I. P. E.en zu nennen. Nun ist er wohl die Grossmutter geworden und wird sich von weitem freuen, wenn es den I. P. E.en gut geht.

Der Rücktritt von Schröter und Rübel von der aktiven Tätigkeit der Permanenten Kommission der I. P. E. wurde in

deren Sitzung vom 13. Mai 1938 entgegengenommen und die Aufgaben für die kommende Zeit so verteilt, dass Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch das Präsidium übernimmt und Dr. Werner Lüdi als Generalsekretär amtet. Es wird also gebeten, alle Zuschriften an Direktor Dr. Werner Lüdi, Zürichbergstrasse 38, Zürich, zu richten.

Es hat sich gezeigt, dass bei der heutigen politischen Weltlage eine I. P. E. durch Russland nicht von allen Seiten besucht werden könnte. Da aber an der Beteiligung aus möglichst vielen Ländern immer festzuhalten ist, hat die Permanente Kommission beschlossen, eine Russland-I. P. E. auf bessere Zeiten zu verschieben und sich an die Vorbereitung einer andern I. P. E. zu machen.